Jahres-Bericht

der

Realschule zu Buxtehude

über

das Schuljahr 1914/15

erstattet von dem Direktor **Dr. Emil Feiler.**

1915. Progr. Nr. 470.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Qbu 16

470.

J. Vetterli, Buxtehude.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

I. Allgemeine Lehrverfassung

(Lehrplan der Realschulen.)

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprachen wie im vergangenen Schuljahre der Vorschrift der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, Halle, Waisenhaus 1901.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	4	4	4	5	4	5	26
Französisch	5	4	6	6	6	6	33
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	1	1	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	5	6	4	4	29
Naturbeschreibung und Naturlehre	4	5	2	2	2	2	17
Schreiben	—	1		1	2		4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Summe:	30	31	31	29	25	25	
Singen	2				2		4
Turnen	3		3		3		9
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	6

Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen teil: im Sommer I 29, II 17, III 14 Schüler. Im Winter I + II 13, III 15 Schüler.

In der Schreibstunde für Schüler mit schlechter Handschrift II + III + IV waren im Sommer 13, im Winter 16 Schüler.

Wahlfreier Stenographieunterricht: Wöchentlich wurde von Herrn Griesing 1 Stunde Unterricht in der Stenographie nach dem System Stolze-Schrey erteilt. Es nahmen 4 Schüler daran teil.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Religionsunterrichte befreit.

2. Stundenverteilung. Schuljahr 1914/15.

Lehrer	Klassenleiter	I	II	III	IV	V	VI	Summe der St
Dr. Emil Feiler, Direktor		2 Religion 5 Französisch		5 Englisch			1 Geschichte	13
Prof. Dr. Oskar Mucha, Oberlehrer	III	4 Englisch		6 Französisch 4 Deutsch		6 Französisch		20
Prof. Dr. Karl Gelbke, Oberlehrer	I	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	5 Mathematik 1 Naturbeschr.	3 Arithmetik				18
Dr. Hans Möller, Oberlehrer			4 Französisch 4 Englisch		6 Französisch		6 Französisch	20
Johannes Langelüddecke, Oberlehrer	II	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	4 Deutsch 2 Geschichte	2 freiwilliges Spielen		4 Deutsch 1 Geschichte		24
Franz Bergmann, wiss. Hilfslehrer	IV	2 Linearzeichnen	2 Linearzeichnen 2 Physik 2 Naturbeschr. 2 Erdkunde	2 Linearzeichnen 2 Geometrie 2 Erdkunde	2 Geometrie 2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	24
Karl Griesing, Zeichenlehrer	V	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Schreiben	5 Deutsch	23
Bruno Elfers, Realschullehrer	VI	2 Singen		3 Turnen	5 Deutsch 4 Rechnen	3 Turnen 2 Singen	4 Rechnen	23
Ernst Krull, Realschullehrer			2 Religion	2 Religion 2 Geschichte 2 Naturbeschr.	2 Religion 2 Naturbeschr. 3 Geschichte	2 Religion 2 Naturbeschr.	3 Religion 2 Naturbeschr.	24

Michaelis bis Weihnachten. Vertretung für **Langelüddeke: Feiler** I 2 Geschichte, II 2 Geschichte, gibt ab VI 1 Geschichte. **Mucha** I 4 Deutsch. **Gelbke** I 2 Erdkunde. **Möller** II 4 Deutsch, VI 1 Geschichte. **Bergmann** I + II 2 Linearzeichnen, 3 Turnen. **Griesing** V 4 Deutsch, V + IV 2 Zeichnen. **Elfers** V 1 Geschichte.

Vom 19. I. an Vertretung für **Griesing: Feiler** I 2 Französisch statt Zeichnen. **Mucha** II 2 Zeichnen. **Gelbke** V 4 Rechnen. **Möller** VI 5 Deutsch. **Langelüddeke** IV + III 3 Turnen, freiwilliges Spielen fällt weg. **Bergmann** I + II 2 Linearzeichnen; II + III + IV 1 Schreiben; IV 1 Schreiben. **Elfers** gibt ab IV + III 3 Turnen. Dafür V + IV 2 Zeichnen; III 2 Zeichnen; VI 1 Geschichte. **Krull** V + VI 2 Schreiben.

3. Technischer Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten am Anfang des Sommerhalbjahres 119, des Winterhalbjahres 111 Schüler. Es waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. : 8, im W. : 5	im S. : 0, im W. : 0
Aus anderen Gründen:	im S. : 0, im W. : 0	im S. : 0, im W. : 0
Zusammen:	im S. : 8, im W. : 5	im S. : 0, im W. : 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,72 %, im W. : 4,5 %	

Zur kleinsten der drei Turnabteilungen gehörten 31, zur größten 46 Schüler.

Zur Verfügung stand die Turnhalle, der vergrößerte Spielplatz und der städt. Spielplatz auf der Schafweide. Von den Schülern sind im ganzen 58 Freischwimmer, also 52 % aller Schüler; von diesen haben 10 Schüler das Schwimmen im verflossenen Jahre gelernt.

An dem freiwilligen Spielnachmittag spielten etwa 40 Schüler. Der Schülerturnverein zählte 43 Mitglieder. Wöchentlich je einmal allgemeines Turnen.

II. Mitteilungen aus Verfügungen der Behörden.

1914. 9. IV. Kand. d. h. Lehramts Johannes Grönefeld dem Realgymn. Nienburg überwiesen. — 14. IV. Kand. d. h. Lehramts Franz Bergmann eine lehramtliche Aushilfe hier übertragen. — 5. VI. Wissensch. Hilfslehrer Albert Fahlbusch vom 1. IV. 1914 an als Oberlehrer am Realgymnasium Altona angestellt. — 29. X. Oberlehrer Langedüddeke wird der nachgesuchte Urlaub behufs Betätigung als freiwilliger Krankenpfleger bis Ende Dezember 1914 nachträglich erteilt. — 2. XI. Einführung des Physikbuchs von Sumph-Hartenstein-Bahrdt genehmigt.

Franz Joseph **Bergmann,** geb. am 19. Juni 1887 zu Löningen in Oldenburg, katholischer Konfession, studierte nach Besuch der Gymnasien in Rheine i. Westf. und Osnabrück an den Universitäten Innsbruck und Münster zunächst Theologie und Geschichte, sodann Mathematik und Naturwissenschaften. Das Seminar- nnd Probejahr leistete er von Ostern 1912 bis Ostern 1914 an dem Realgymnasium in Osnabrück ab. — Nachträglich wird veröffentlicht:

Dr. Emil August **Feiler,** geb. den 10. April 1877 zu Langenfteinbach (Baden), besuchte das Realgymnasium Karlsruhe, studierte in Berlin und Heidelberg Anglistik, Germanistik nnd Romanistik und promovierte in Heidelberg über das Itenglische Benediktineroffizium. Vom 8. August 1901—1. Oktober 1902 war er wissensch. Lehrer am Rauhen Haus in Hamburg. vom 1. X. 1902—03 Seminarkandidat am Realgymnasium Leer, vom 1. X. 1903—04 unter Erlaß des Probejahrs Oberlehrer an der deutschen evangelischen Realschule in Bukarest, vom 1. X. 1904—06 am Realgymnasium Elberfeld, vom 1. X. 1906—1. IV. 1907 am Reformrealgymnasium Kiel, vom 1. IV. 1907—1. X. 1912 an der Oberrealschule II in Kiel.

4. Verzeichnis der Schulbücher.

Fach	Titel	Für die Klassen
Religion	Neues Testament und Psalmen	I—IV
	Voelker-Strack, biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B	I—IV
	Halfmann-Köster, Hülfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht (Hannover) I	IV—VI
	II. Ausgabe A	I—III
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für IIb—IV hrg. von Muff	I—VI
	Schillers Gedichte, Tell, Jungfrau von Orleans	I
	Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen	
	Nibelungenlied, Auszug. Übersetzung. (Velhagen)	II
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voß, im Auszuge (Velhagen-Klasing)	II
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I—VI
	Mensing, Deutsche Grammatik und Übungsbuch	II—VI
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache:	
	Elementarbuch Ausg. C	V—VI
	Übungsbuch, gekürzte Ausg. und Sprachlehre	I—IV
	Sand La Mare au Diable (Dyk, Leipzig, einsprachig)	I
	Lebrun Quinze jours à Paris (Flemming, Berlin)	II
	Als Wörterbuch wird empfohlen das frz. Schulwörterbuch von Pohl (Brockhaus-Leipzig).	
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden f. d. engl. Unterricht: I., II.	III
	II. 1. Abt. Lese- und Übungsbuch	I—II
	Kirkman, The Growth of Greater Britain (Flemming)	I
	Easy Tales and Sketches (Diesterweg, Frankfurt, einsprachig)	II
	Als Wörterbuch wird empfohlen das engl. Schulwörterbuch von Ziegler-Seitz (Elwert-Marburg).	
Geschichte	W. Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten (Hirt-Breslau), Teil I—III	IV—I
Erdkunde	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe D, Heft 1—5	V—I
	Diercke, Atlas für den Stadt- und Landkreis Harburg	V—VI
	Empfohlen: Sydow Wagner, Method. Schulatlas, Perthes, geb. 5 Mark	
Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I, für Realanstalten	I—IV
	Schlömilch, 5stellige logarithmische Tafeln	I
	Bardey, arithmet. Aufg. und Lehrbuch der Arithmetik, hrg. von Presler & Pietzker	I—III
	Thaer-Rouwolf, Rechenbuch (Hirt-Breslau)	IV—VI
Naturwissenschaften	Schmeil-Norrenberg, Naturwissenschaftl. Unterrichtswerk (Quelle & Meyer, Leipzig)	II—VI
	Sumpf-Hartenstein-Bahrdt Grundriß der Physik B (Lax, Hildesheim)	I—II
	Levin, methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	I
Singen	Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß II	I—VI

III. Zur Geschichte der Anstalt.

15. April: Beginn des Schuljahres — 18. April: Düppelgedächtnisfeier. Herr Oberlehrer Langelüddeke sprach über den Krieg von 1864. Das vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium geschenkte Buch „Düppel und Alsen" erhielt Hermann Bunge (1. Kl.). — 11. Mai: Besuch der Kriegsmarineausstellung in Harburg. — 17. Mai: Besichtigung des Rieper'schen Hofs in Jork. Herrn Rieper sei auch an dieser Stelle für die liebenswürdige Führung gedankt. —

Der große Krieg berührte naturgemäß auch unsere Schule. Zur Bergung der Ernte wurden in weitgehender Weise nach umliegenden Ortschaften Schüler beurlaubt. Auch konnten einige beim Fehlen der Begleitmannschaften einspringen und Remontepferde nach Stade bringen. An das Reservelazarett in Stade wurden 65 und an die Kommandantur in Cuxhaven 66 ausgeschiedene Bücher der Schülerbücherei gesandt. Von dem Inhalt des bei den Andachten aufgestellten Opferkastens wurden die Ostpreußen unterstützt und ein größerer Betrag zu einer Spende Krankenwein für das Landwehrbataillon Stade gegeben; auch Soldaten im Westen konnten mit warmem Unterzeug erfreut werden. Am Sammeln und Umwechseln von Gold beteiligte sich die Schule. Kriegsvorträge, zu denen auch die Angehörigen der Schüler eingeladen waren, wurden 4 gehalten. Am 4. November über Reiseeindrücke in der Türkei und am 17. Dezember über die Englische Ostküste von dem Unterzeichneten, ferner 1 Lichtbildervortrag über unsere Kriegsflotte und die der andern seegeltenden Mächte von Herrn cand. phil. Ewald Eiserwag am 16. Dezember und ein weiterer am 2. Februar 1915 von Herrn Malerschuldirektor Edwin Eiserwag über Belgien und seine Kunstdenkmäler. Besonders die Lichtbildervorträge fanden lebhaften Anklang, und der Unterzeichnete dankt den beiden Herren, die sich an ihre alte Schule so anhänglich gezeigt haben, auf wärmste.

Die Michaelisschlußprüfung fand am 10. August, die Notschlußprüfung am 21. August unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt. In der ersteren bestanden sämtliche, in der letzteren 2 Prüflinge. Am 25. August unterzog sich ein Auswärtiger der Prüfung zum Nachweis der Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst ohne Erfolg.

Wie groß die vaterländische Begeisterung unserer Schüler war, erhellt aus der Tatsache, daß zwei Obertertianer, Wilhelm Heidorn und Heinrich Georg von Heydebreck und außer den nach bestandenem Notexamen ins Heer eingetretenen Schülern der 1. Klasse noch Julius Eylmann und Walter Meinhold aus I als Kriegsfreiwillige zu den Fahnen eilten.

Die Sedanfeier wurde am 2. September begangen.

Dem Ernst der Zeit entsprechend wurde die Weihnachtsfeier zu einer Bescherung ostpreußischer Flüchtlinge verwandt. Der Schülerchor und einzelne musikalische Knaben taten unter der Leitung der Herren Elfers und Bergmann ihr Bestes, um die armen Vertriebenen ihr hartes Los vergessen zu lassen. Und als alt und jung mit den von den Kindern reichlich gestifteten Äpfeln, braunen Kuchen und Würsten bedacht war, da sah man beim Abschied manche Träne der Rührung blitzen. Zu unserer Freude konnten wir in der alten Schuldienerwohnung auch einer Flüchtlingsfamilie von fünf Köpfen Unterkunft schaffen und drei Schüler, einen aus Thorn und ein Brüderpaar aus Marggrabowa, in die Klassen aufnehmen.

Am 27. Januar fand die Kaisergeburtstagsfeier statt, bei der Herr Oberlehrer Dr. Möller über die große Zeit sprach, die wir erleben. Wilhelm Lüders (1. Klasse) erhielt die Kaiserprämie.

20. März: Schlußprüfung unter dem Vorsitz des Unterzeichneten. 13 Prüflinge bestanden.

Die Gesundheit der Schüler war befriedigend. Es fehlten wegen Krankheit die Herren Gelbke 28. VIII., 4. III., Langelüddeke 1. und 2. III., Bergmann 7. VIII.—31. VIII., 9. I.—20. I., 15.—17. III., Elfers 15.—20. III., Krull 26. VIII. Beurlaubt waren die Herren Feiler 14.

XII., 22. XII.; Mucha 2. XII; Möller 10. XII.; Langelüddeke 13. VI., vom 20. X.—31. XII., 12. I.; Bergmann 14. XII., 23. II.; Griesing 11. VIII., 21. XI., 24. XI.; Elfers 16. IX.—22. IX.; Krull 30. VI., 19. XI., 4. XII., 19. XII., 19. I.

Als Sanitäter war Herr Oberlehrer Langelüddeke vom Oktober bis Dezember in Chaunytätio; am 23. III. wurde er als Landsturmmann eingezogen. Am 18. I. wurde Herr Griesing in das II. Landsturmbataillon Flensburg einberufen.

Am 18. März starb Herr Lehrer und Kantor Julius Fick. Lange Jahre war er ein treues, allerseits geschätztes Mitglied unseres Lehrkörpers, aus dem er Ostern 1903 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Die Schule bewahrt ihm ein treues Andenken.

Eine Faustballmannschaft der Schule beteiligte sich mit Erfolg an einem Spielfest in Stade, eine Schlagballmannschaft spielte bei einer Veranstaltung der Spielvereinigung in Apensen. Es wurden einige Wanderungen gemacht, besonders auch nach Ausbruch des Krieges Übungsmärsche mit Gepäckbelastung. Die 3. Turnstunde wurde für die militärische Schulung verwandt. Die Herren Mucha und Krull ließen sich die militärische Ausbildung unserer Schüler angelegen sein und beteiligten sich an den Übungen der Jugendwehr.

Der von Herrn Griesing mit großer Sorgfalt planmäßig angelegte und besorgte Schulgarten ist für die Bereicherung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Schüler von großem Wert. Der Bienenstand erregt das lebhafteste Interesse, und nachdem die Schüler den Fang eines Schwarmes in der Pause beobachtet hatten, brachten 2 mit stolzer Freude Schwärme, die sie selbst sachgemäß einfangen konnten.

Über die Pilzausstellung im Oktober berichtet das Wochenblatt: „Die Pilzsammlung in der hiesigen Realschule erfreute sich gestern eines zahlreichen Besuches von Seiten der Bürger und Schüler unserer Stadt. Der Hauptzweck der Sammlung sollte sein, das Interesse weiter Kreise auf die merkwürdigen Vertreter des Pflanzenreiches zu lenken und das Publikum mit den am häufigsten vorkommenden Pilzarten bekannt zu machen. In erster Linie sind es die eßbaren Pilze, die die Aufmerksamkeit des Beobachters auf sich ziehen. Da stehen verschiedene Exemplare des allen bekannten Steinpilzes, des Champignons und Butterpilzes. Aber auch die weniger bekannten eßbaren Pilze sind in zahlreichen Arten zu finden, wie Birkenpilz, Rothäubchen, Sandpilz, Mehlpilz, Schleimpilz und viele andere. Es folgen dann die ungenießbaren Arten, von denen der Zimtpilz, Gürtelfuß Schönfuß-Röhrling erwähnt seien. Hieran gliedert sich eine große Reihe giftiger und giftverdächtiger Arten, die vielfach gerade durch ihre Farbenpracht dem Beobachter ins Auge fallen. Der bekannteste unter ihnen ist der weißgetupfte scharlachrote Fliegenpilz; weiter sieht man die große Klasse der Täublinge, den Schwefelkopf, falschen Pfifferling, sowie den merkwürdig gestalteten Kartoffel-Bovist u. a. m. Modelle und gut ausgeführte Abbildungen zeigen die ausgestellten Pilze in verschiedenem Alter und ermöglichen so ein eingehenderes Studium derselben. Die Sammlung hat bis jetzt 40 Arten aufzuweisen, deren Zahl noch ständig durch eifriges Sammeln erhöht wird. Ein Besuch der Ausstellung ist sehr lehrreich und interessant und wäre es nur zu wünschen, daß recht viele die Gelegenheit benutzen, sich etwas näher mit diesen interessanten Gebilden zu beschäftigen."

IV. Die Sammlungen

wurden aus den zur Verfügung stehenden Mitteln erweitert und ergänzt.

Lehrer- und Schülerbibliothek erhielten Geschenke, u. a. vom Kgl. Unterrichts-Ministerium, vom Kgl. Provinzialschulkollegium und von dem Unterzeichneten. Mehrere Schüler der 1. Klasse stifteten beim Abgang ihre Bücher für bedürftige Kameraden.

Der alte Wohltäter der Schule, Herr Ferdinand Freese, erfreute uns mit Schiffsbildern und die Schüler Palm und Sietas der 3. Klasse durch selbsteingefangene Bienenschwärme. Herr Rektor Siemens in Jork spendete ein Kirschbaumstück mit einer Spechtshöhle.

Allen Gebern herzlichen Dank!

V. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerbestand im Schuljahr 1914/15.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1914	24	32	22	18	12	15	123
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1914/15	—	—	—	—	1	1	2
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1914	19	22	17	15	10	12	95
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	31	12	12	11	12	—	78
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	2	1	1	—	16	22
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1914/15	25	24	18	14	14	21	119
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	8	2	2	—	—	1	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—		—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	—	—	—	3
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	21	23	18	14	14	21	111
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1a	—	1	1b	—	3
10. Abgang mit Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1915	20	24	18	15	15	21	113
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16 J., 3 M.	15 J., 6 M.	14 J., 3 M.	13 J., 2 M.	12 J., 2 M.	10 J., 7 M.	

a. u. b. ostpreußische Flüchtlinge.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession der Schüler				Staatsangehörigkeit der Schüler			Heimat der Schüler		Auswärtg. Sch. i. voll. Pension i. Schulort
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Schulort	außerhalb	
1. Anfang des S.-Halbj	116	2	—	1	101	18	—	39	80	27
2. Anfang des W.-Halbj.	108	2	1	—	96	15	—	40	71	26
3. 1. Februar 1915	109	3	1	—	95	18	—	43	70	34

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	Aufenthalt nach Jahren in der Klasse I	Beruf bezw. Schule
	Michaelis 1914.						
1	Hermann Bunge	Altkloster, 29. VI. 1898	evang.	Kaufmann, Altkloster	7½	1½	Kaufmann
2	Walter Döhler	Altkloster, 17. IX. 98	„	Maler, Altkloster	6½	„	Bank
3	Jonny Möhring	Estebrügge, 5. II. 98	„	Schlachter, Estebrügge	7½	„	Schlachter
4	Johannes Spreckelsen	Borstel/Elbe, 6. X. 95	„	Stackmeister, Borstel	6½	„	unbestimmt
5	Walter Wichern	Altkloster, 26. VI. 97	„	Lehrer, Altkloster	7½	„	Marineing.
	Notschlußprüfung August 1914.						
1	Otto Marx	Hamburg, 3. VIII. 97	mos.	verst. Kaufm., Hamburg	1⅓	⅓	unbestimmt
2	Walter Stahn	Hamburg, 11. VIII. 96	evang.	Kantinenpächter, Lübeck	⅓	„	„
	Ostern 1915.						
1	Erich Bremer	Twielenfleth, 7. IX. 99	evang.	Lehrer, Buxtehude	6	1	Oberrealschule
2	Louis Eisen	New-York, 30. VIII. 99	„	† Kaufmann, New-York	2	1	Kaufmann
3	Franz Feil	Stellenfleth, 25. V. 98	„	Landwirt, Stellenfleth	3	1	Landwirt
4	Hans Heidtmann	Hamburg, 30. III. 99	„	Bauunternehmer, Hambg.	1½	1	Oberrealschule
5	Heinrich Heinsohn	Wolfsbruch, 22. II. 99	„	Landwirt, Wolfsbruch	3	1	Landwirt
6	Ludwig Kröger	Melle, 7. IX. 99	„	Wegemeister, Jork	1	1	unbestimmt
7	Wilhelm Lüders	Münchhof, 15. III. 99	„	Landwirt, Münchhof	6	1	„
8	Jonni Quast	Ostmoorende, 13. XII. 98	„	Landwirt, Ostmoorende	6	1	„
9	Johannes Rolff	Jork, 8. IX. 97	„	Landwirt, Jork	5	1	„
10	Karl Schmidt	Buxtehude, 23. V. 99	„	Bäcker, Buxtehude	7	1	Oberrealschule
11	Robert Schünemann	Berlin, 12. V. 97	„	Kaufmann, Berlin	7	1	Lehrer
12	Hermann Schumann	Buxtehude, 30. IV 99	„	Kaufmann, Buxtehude	7	1	Oberrealschule
13	Hinrich Vollmer	Hinterdeich, 7. X. 98	„	Landwirt, Hinterdeich	2	1	unbestimmt

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Im Interesse allgemeiner Ordnung und eines guten Benehmens sind den Schülern wiederholt Vorschriften gegeben, welche der Billigung aller verständigen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit ganz besonders aufmerksam.

Der selbständige Besuch von Wirtshäusern und Konditoreien, von Theater- und Kinomatographenvorstellungen, auch von Vorträgen, ist den Schülern untersagt, soweit die Schule nicht besondere Erlaubnis erteilt. — Jeder Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Verweisung nach sich ziehen. — Verboten ist im Interesse der Gesundheit der Schüler jegliches Tabakrauchen, auch zu Hause; ferner das Spielen um Geld, sowie der Gebrauch von Schußwaffen. — Im Winterhalbjahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends (im März nach 7 Uhr) nicht mehr auf der Straße sein. — Zu jeder Art von Privatstunden (mit Ausnahme von Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies soll vor allem deshalb geschehen, um einer Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzubeugen).

Verkauf und Ankauf alter Schulbücher ist nur unter Einwilligung der Klassenlehrer gestattet.

Endlich werden noch die Eltern der Schüler, welche morgens hereinkommen und nachmittags die Stadt wieder verlassen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie für ein geeignetes Haus sorgen müssen, wo die Schüler außer Mittagessen in der schulfreien Zeit Unterkunft und auch die Möglichkeit ruhigen Arbeitens finden.

Es wird gebeten, die Schüler nicht zu reichlich mit Geld zu versehen.

Die **Aufnahmeprüfung** neu eintretender Schüler findet am Donnerstag, den 15. April, von 8 Uhr morgens an statt. (Dazu ist Papier und Federhalter mitzubringen.)

Für die Aufnahme in die VI. Klasse wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Satzteile; Übung im deutschen Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes mit deutschen und lateinischen Buchstaben ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten des unbegrenzten Zahlenraums mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Donnerstag, den 15. April, 8 Uhr morgens.

Ferien werden stattfinden (Schluß bezw. Wiederbeginn des Unterrichts): Pfingsten: 21. V.—28. V.; Sommer: 3. VII.—3. VIII.; Herbst: 2. X.—19. X.; Weihnacht: 23. XII.—7. I. 1916. Schluß des Schuljahres am 8. IV. 1916.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Erforderlich ist Geburts-, Tauf-, Impf- (bezw. Wiederimpf-)Schein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches im zweiten Monat jedes Vierteljahres auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt jährlich 110 Mark; für I. 120 Mark. Von Auswärtigen wird ein Zuschlag von 30 Mark erhoben.

Dr. Emil Feiler.

C nten.

№	Name	G	Wohnort nters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	Klasse I	Beruf bezw. Schule
1	Hermann Bunge	Altkl	Altkloster	7 1/2	1 1/2	Kaufmann
2	Walter Döhler	Altkl	oster	6 1/2	"	Bank
3	Jonny Möhring	Esteb	stebrügge	7 1/2	"	Schlachter
4	Johannes Spreckelsen	Borf	Borstel	6 1/2	"	unbestimmt
5	Walter Wichern	Altkl	oster	7 1/2	"	Marineing.
			4.			
1	Otto Marx	Haml	Hamburg	1 1/3	1/3	unbestimmt
2	Walter Stahn	Haml	ter, Lübeck	1/3	"	"
1	Erich Bremer	Twie	ehude	6	1	Oberrealschule
2	Louis Eisen	New-	New-York	2	1	Kaufmann
3	Franz Feil	Stell	ellenfleth	3	1	Landwirt
4	Hans Heidtmann	Haml	er, Hambg.	1 1/2	1	Oberrealschule
5	Heinrich Heinsohn	Wolf	olfsbruch	3	1	Landwirt
6	Ludwig Kröger	Melle	Jork	1	1	unbestimmt
7	Wilhelm Lüders	Mün	ünchhof	6	1	"
8	Jonni Quast	Ostm	tmoorende	6	1	"
9	Johannes Rolff	Jork,	rk	5	1	"
10	Karl Schmidt	Buxte	ehude	7	1	Oberrealschule
11	Robert Schünemann	Berli	erlin	7	1	Lehrer
12	Hermann Schumann	Buxte	uxtehude	7	1	Oberrealschule
13	Hinrich Vollmer	Hinte	nterdeich	2	1	unbestimmt

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Zum Zwecke allgemeiner Erörterung und einer guten Verständigung sind den Schülern wichtigere Verfügungen gegeben, welche der Bildung aller erwachsenen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten beziehen wir hier die Eltern, deren Interesse dieserhalb ganz besonders aufmerksam.

Zur pflichtmäßigen Anzeigen von Krankheiten und Ausbleiben, von Theater- und Konzertbesuchen, auch von Vorträgen, in den Schulen, wurde bereits, Heft 6, Schule nicht gefördert Ausnahmen erteilen — Ohne Entschuldigung von Schulen in einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Versäumnis noch hoch steigen. — Besonders ist im Interesse der Gesundheit der Schüler Kontrolle Kontrollen, auch Ausflüge, Feiern und Spiele von Gilde, Jugend der Gemeinde und Schulgemeinden. — Die Schulgebäude sollen die Schüler nach 6 Uhr abends, die Spiele nach 7 Uhr (Sommer) nicht mehr mit den Eltern verlassen. — Es jedoch mit Verordnungen (mit Ausnahme von Spielplätzen) ist die Mitteilung der Eltern einzuholen. (Es ist von allen Spielen, auch Spielplätzen, nur einer Verordnung und Gestattung der Schule, Eltern, Schüler und Lehrer unterzeichnet).

Schließlich und ist noch allen Schülern ein nur unter Zustimmung der Eltern gestattet.

Endlich bedarf noch die Eltern der Schüler, welche morgens Gottesdienst und Schule, die Schule vorzeitig verlassen, bevorzugt aufmerksam gemacht, daß sie ein gedrucktes Zettel vorzeigen müssen, wo die Schule einer Zustimmung der Eltern der Schüler, Zeit Unterschrift und auch die Schulleitung erhalten haben.

Wir rufen gerade die Schüler dieser Verordnung nicht nur zu verfolgen.

Es ist Aufgabe der Eltern, Schüler, Lehrer und Gemeinde, Schule zu unterstützen und Ihnen zu helfen. (Lesen Sie Blätter und Zeitschriften).

Zum die Aufgaben der VII. Klasse wurde gestern [illegible] im Sinne [illegible] Eltern, Kenntnis der Schulgesetze, Verordnungen und Gesetzes; Bildung der Gesetzeskunde und Schulgesetzes; eine Lehrlinge und [illegible] Verzeichnis, Schreiben mit besonderen und [illegible] haben quite große Größe gegen die Schulbildung [illegible]. Schließlich in den [illegible] Verordnungen der [illegible] und [illegible] Schulgesetzes, [illegible] Schulgesetzes, [illegible] Schule [illegible] folgenden [illegible] VII. und XI. Schulgesetz.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 18. April, 8 Uhr morgens.

Wegen neuen [illegible] Schulbeginn [illegible] Unterrichtsstunden [illegible]: XI. V—XII. V.; [illegible] Schulbeginn bei [illegible] IV. [illegible].

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Erforderlich ist Geburts-, Taufschein, Impfschein (Pocken-Impfschein) Schein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Es kommt der Aufnahme und Einteilung neuzeitiger Schüler bekannt der Genehmigung des Unterrichtsministeriums.

Das Gymnasium, welches ein zweites Jahr Vierteljahre auf der Kommerzel einzugehen ist, beträgt jährlich 40,0 Mark: für I. 120 Mark. Von Ausnahmefällen wird ein Zuschlag von 30 Mark erhoben.

Dr. Emil Feller.